

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 319.

Dienstag den 15. November.

1859.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. November 1859 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31, — Schag I., Schützenstraße Nr. 21, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Wennecke,	Nr. 17. Seidel,	Nr. 36. Kleeberg,	Nr. 68. Wennecke,
= 5. Reichsenring,	= 18. Dettler,	= 37. Reinhardt,	= 70. Einz,
= 6. Jope,	= 19. Föhring,	= 40. Schwarzbürger,	= 80. Exner,
= 7. Schichtholz,	= 24. Jungmanns,	= 42. Reinhart,	= 84. Schumann,
= 8. Devarade,	= 25. Niedel,	= 47. Richter,	= 87. Wonicau,
= 9. Joachim,	= 26. Kletzig,	= 48. Franz,	= 97. Günther,
= 11. Heinrich,	= 27. Frenkel,	= 49. Biermann,	= 99. Schneider,
= 13. Salomon,	= 30. Stobr,	= 50. Stannebein,	= 101. Trautmann,
= 14. Sander,	= 31. Schmidt,	= 51. Welzer,	= 105. Klobß;
= 16. Väg,	= 32. Bender,	= 66. Leonhardt,	

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei dem Bäckermeister Luther, Nicolaistraße Nr. 12.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Wennecke,	Nr. 16. Väg,	Nr. 31. Schmidt,	Nr. 51. Welzer,
= 5. Reichsenring,	= 17. Seidel,	= 32. Bender,	= 68. Wennecke,
= 6. Jope,	= 18. Dettler,	= 36. Kleeberg,	= 70. Einz,
= 7. Schichtholz,	= 19. Föhring,	= 37. Reinhardt,	= 80. Exner,
= 8. Devarade,	= 24. Jungmanns,	= 40. Schwarzbürger,	= 84. Schumann,
= 9. Joachim,	= 25. Niedel,	= 42. Reinhart,	= 87. Wonicau,
= 11. Heinrich,	= 26. Kletzig,	= 47. Richter,	= 97. Günther,
= 13. Salomon,	= 27. Frenkel,	= 49. Biermann,	= 99. Schneider,
= 14. Sander,	= 30. Stobr,	= 50. Stannebein,	= 101. Trautmann;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Aras, Halle'sche Straße Nr. 4, Seberr, Frankfurter Straße Nr. 56, Kern, Schützenstraße Nr. 5/6,
 Bilz, Friedrichstraße Nr. 1, Grapshof, Ulrichsgasse Nr. 5, Schnurrbusch, Glockenstraße Nr. 6,
 Böhme, große Fleischerstraße Nr. 1, Seifinger, Nicolaistraße Nr. 21, in der Brodbäckerei des St. Johannis-Hospitals und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. Schladig.
 Leipzig, den 14. November 1859. Der Rath der Stadt Leipzig.
 Koch. Schmidt.

Festrede zum Jubiläum Schiller's

Namens der Leipziger Universität

gehalten in der Aula am 10. November

von

Heinrich Wuttke.

An dem Tage, den heute noch hundert Jahren Deutschland festlich begeht, lagerte französisches Kriegsvolk am Main, hielt Stiefen besetzt und vertheidigte Mainster wider den Ansturm der Briten und Hannoveraner — zogen gemächlich russische Heerhaufen aus Schlessen in ihr Winterlager mit den Tropfen von Kunnersdorf, und dieses Land, das wir bewohnen, war die trauernde Stätte des selbstmörderischen Kampfes von Deutschen gegen Deutsche. In Dresden lag das Reichsheer, zwischen Weissen und Rossen zog sich die Linie der Oesterreicher: ihnen gegenüber, nordwestwärts, standen die Preußen, von denen ein Trupp auf Freiberg rückte. Ein zweites preussisches Heer führte im Eilmarsch über Spremberg bei Stolpen zur Elbe hin der König von Preußen. In's vierte Jahr bereits zerstückte, um schnubden Länderbesitz der Fürsten, einheimischen, erbitterten Krieg das heilige römische Reich deutscher Nation. Wohl gab es damals noch ein deutsches Reich sammt Kaiser und

Reichstag, doch spaltete es der Fürsten Willkür und allenthalben im Lande schaltete ihre despotische Willkür. Wenige Monate war es erst, daß in Württemberg der berühmte Rechtsgelehrte Johann Jakob Moser, weil er dem Herzoge als Landschaftsconsulent un-
 bequem fiel, nach Hohentwiel abgeführt worden, um dort an sechs Jahre büchertlos in einsamer Haft zuzubringen. Wie erstorben war das Rechtsbewußtsein der Nation, die sich als Nation nicht mehr fühlte. Starre Rechtgläubigkeit umring mit Nacht, und des Volkes stumpfe Masse schleppte sich mit niederwärts gekehrtem Blicke. Wer noch Anspruch auf Bildung machte, der hatte sie der Fremde entlehnt.

Ehrenwerth war, jedoch schwach waren die Regungen eines besseren Triebes, des ersten Heraustretens aus diesem Jammer. Mühselig suchte die schwerfällig einherstreichende Wolff'sche Philosophie in den Schulen an die Zucht strenger Begriffe und richtiger Folgerungen zu gewöhnen. Nicolai's und Mendelssohn's aufklärendes Denken stand noch einsam, das erste Jahrzehnt Klopstock's und Lessing's entfaltete erst ihre weittragende Kraft, und die Muse eines Gottsched und Breitinger, eines Gleim und Sellert, eines Kriest und Gerner bewegte sich scheu und steif in einem niederen Bereiche: das alles war nur der Schimmer einer Morgenröthe, der eine aufgehende Sonne erst verkündigte.